

Audra Brinkhus-Saltys  
Zur Mühle 4  
49456 Bakum

Bakum, den 16.04.2014

An die  
Gemeinde Bad Zwischenahn  
z. H. Herrn Fischer  
Am Brink  
26160 Bad Zwischenahn

### **Antrag**

an die Gemeinde Bad Zwischenahn auf Genehmigung eines Stellplatzes an der „Grote Wisch“ für ein Denkmal. Weiter wird um einen Zuschuss der Gemeinde Bad Zwischenahn zum Denkmal gebeten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Gruppe ehemaliger litauischer Lagerkinder hat sich zusammengefunden, um einen Ort zu markieren, der Erinnerung für viele Menschen an eine bewegte Zeit ist. Es handelt sich um ein Auffanglager für Kriegsflüchtlinge, das nicht in Vergessenheit geraten sollte.

In der Nähe der Stadt Oldenburg gab es nach dem II. Weltkrieg ein Ausländerlager für "Displaced Persons" (DPs). Es war unter der Bezeichnung "Lager Wehnen" bekannt. Die englische Besatzung richtete es 1945 für litauische Flüchtlinge ein. In diesem Lager lebten zeitweilig bis zu 800 Menschen. Viele verließen nach Monaten oder Jahren das Lager und suchten sich eine neue Heimat, die sie in Amerika oder Australien fanden. Andere Menschen zogen ins Barackenlager nach, so dass durch den Wechsel viele Tausend Menschen in diesem Durchgangslager eine kürzere oder längere Bleibe fanden.

In diesen ersten 14 Jahren nach dem Krieg war das Lager, das aus 10 ehemaligen Wehrmachtbaracken bestand, Wohnstätte und Heimat für viele tausend Menschen aus Litauen. Es bot Schutz und Erholung von den Kriegserlebnissen. Eine litauische Gemeinschaft, obwohl weit weg von der Heimat, vergaß dort nicht seine Wurzeln und lebte seine litauische Kultur.

1959, jetzt unter deutscher Verwaltung, wurde das Lager aufgelöst. Weitere Informationen dazu sind auf der Web-Site [www.lager-wehnen.de](http://www.lager-wehnen.de) zu finden.

An diesem Ort, der ein Baustein der deutschen Nachkriegsgeschichte darstellt, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, soll an dem Platz, an dem das Lager in Wehnen stand, ein Denkmal aufgestellt werden.

Immer wieder kommen Litauer aus dem Ausland nach Deutschland, um zu sehen, wo das Lager bei Wehnen stand. In Zukunft würde das Denkmal auf den Platz verweisen.

Die Planungen werden derzeit in Zusammenarbeit mit dem Bezirksvorsteher Wehnen und durchgeführt. Der Ortsbürger- und Heimatverein Ofen ist in Kenntnis gesetzt.

Der passende Stellplatz für das von uns angedachte Kreuz als Erinnerungsmal sollte am Rand des ehemaligen Wehrmachtsgeländes – Lagergeländes sein, an der „Grotten Wisch.“

Wenn man in Wehnen den „Woldweg“ reinfährt, führt nach ca 400 m die Straße „Grote Wisch“ links ab. Bei der Abzweigung hält man sich rechts und kommt nach ca 200m an einen kleinen Wendeplatz, der wie die Straße auch asphaltiert ist. Dort, neben dem Wendeplatz rechts oben, wäre ein guter Stellplatz für das Kreuz. Angedacht ist eine Einfassung mit einer 8m langen Kette. Tafeln mit Hinweistexten erläutern kurz die Bedeutung des Ganzen. Eine stilisierte Tafel mit Baracke wird am Fußende des Kreuzes angebracht.

Die Fläche am Wendeplatz eignet sich gut für das Vorhaben. Zum einen ist genügend Platz vorhanden, damit zwingt sich das Ensemble nirgends ein oder behindert den Verkehr, so wie es z. B. am vorher angedachten Platz am Woldweg der Fall gewesen wäre. Andererseits ist aus der Vorkriegszeit noch ein Relikt etwa 5m entfernt vorhanden: eine Zisterne aus Beton, die in die Erde eingelassen ist. Sie diente während des Krieges als Löschwasservorratsspeicher für die Feuerwehr. Dieses alte Bauwerk, dessen oberer Rand aus der Erde ragt, erinnert zusätzlich an die Kriegszeit.

Das Kreuz mit den dazu gehörenden Teilen wird von einem litauischen Eisenkünstler hergestellt. Die Gesamtkosten mit Transport und Aufstellung belaufen sich auf ca 5000 €.

Wir haben als Spenden 2119,71 € bis zu diesem Zeitpunkt erhalten. Es fehlen also noch etwa 2800 €.

Ich bitte die Gemeinde Bad Zwischenahn, einen Zuschuss von 2000 € für die Errichtung eines Denkmals zu gewähren.

Mit freundlichen Grüßen

Audra Brinkhus-Saltys

